

Protokoll Forum 3

Was können und sollten Schülerinnen und Schüler gegen Cyber-Mobbing an Ihrer Schule unternehmen?

Moderation: David Weigend, Bildungswerk Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e.V.

Protokoll: Caroline Borchert, Bildungsmanagement, BITS 21

Ergebnisse:

Generell zeigte der Workshop auf, wie vielfältig und umfangreich sich die Berührungspunkte der Teilnehmer/innen mit der verhandelten Thematik darstellen. Neben Erlebnisberichten aus dem (Schul-) Umfeld wurden auch persönliche Erfahrungen genannt.

Als zentrale Ursachen von Cyber-Mobbing benannten die Teilnehmer/innen des Workshops die Anonymität des Internets, Neid/ Eifersucht, Geltungsbedürfnis bzw. die Möglichkeit der Selbstaufwertung, Spaß/ Langeweile, ungeklärte Konflikte, die Möglichkeit der Machtausübung, Enttäuschung, das Austesten von Grenzen, Gruppendynamiken, geringe Beachtung im sozialen Umfeld/ Ausgrenzungen sowie das Verhalten von Lehrer/innen. Hinsichtlich der Lösungen und Handlungsempfehlungen wurde festgehalten, dass ein möglichst vielfältiger Kreis (Lehrer, Schüler, Schulleiter, Eltern, die Schule als Instanz) sich der Prävention und Eindämmung/ Bekämpfung der Problematik widmen sollte. Im Speziellen wurde dabei auf folgende Möglichkeiten verwiesen: digitaler Kummerkasten, Vertrauensschüler und -lehrer, Mediation, Streitschlichter, Schülerexperten, Klassengespräche/ Kleingruppengespräche.

Als Handlungsempfehlungen wurden das Ächten von Taten und Durchsetzen entsprechender Rechte/ Konsequenzen, die Trennung von Opfern und Tätern, das Stärken und Schützen der Opfer (sowie das Opfer ermutigen, sich als solches zu zeigen), Präventionsarbeit, das Erhöhen des Schul- bzw. Klassenzusammenhaltes sowie das Stärken der Eigenverantwortlichkeit benannt. Die Teilnehmer des Workshops sprachen sich insbesondere dafür aus, dass die Schüler selbst – mit Unterstützung von Schule/Lehrer/innen/Eltern - stärker in etwaige Präventions- sowie Hilfsmaßnahmen einbezogen werden sollten.

Offene Fragen / nächste Schritte:

Im nächsten Schritt wäre zu überprüfen, inwiefern sich die aufgezeigten Handlungsstrategien in der Praxis umsetzen lassen bzw. welche Vorbereitungen (organisatorische Faktoren, Ressourcen, Informationen usw.) notwendig sind, um die Lösungsansätze zu realisieren.